

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **126 (1984)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fect of two methods of cooking and cooling on *Clostridium welchii* and other bacteria in meat. *J. Hyg., Camb.* 70, 415–424 (1972). – [29] *Weiss K. F., Strong D. H., Groom R. A.*: Mice and monkeys as assay animals for *Clostridium perfringens* food poisoning. *Appl. Microbiol.* 14, 479–485 (1966). – [30] *Woodburn M., Kim C. H.*: Survival of *Clostridium perfringens* during baking and holding of turkey stuffing. *Appl. Microbiol.* 14, 914–920 (1966).

Verdankungen

Herzlichst danken wir: Frau Dr. M. Dietrich, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Gerichtl. medicin. Inst. der Universität Zürich für die Überlassung des Sektionbefundes und des Gutachtens; Herrn Dr. G. Hunyady vom Bundesamt für Veterinärwesen für die Typen-Bestimmung der Clostridien.

Manuskripteingang: 9. September 1983

VERSCHIEDENES

Gründung einer tierärztlichen Schule in Israel

In der ersten Nummer des Bandes 1 des Informativ Bulletin (World Veterinary Association) von Januar 1984 findet sich die Mitteilung, dass die Hebräische Universität in Jerusalem die Inauguration ihrer veterinärmedizinischen Schule angekündigt hat. Professor Kalman *Perk*, Anatome und Physiologe und früherer Vorstand des Animal Science Department der Hebräischen Universität, wurde zum ersten Direktor gewählt. Dr. *Perk* studierte in den fünfziger Jahren in Bern Veterinärmedizin und doktorierte 1957 bei Prof. H. Ziegler mit einer Arbeit «Über den Bau und das Sekret der Glandula bulbo-urethralis (Cowperi) von Rind und Katze».

Die Gründung der tierärztlichen Schule basiert auf Beschlüssen des israelischen Rates für Höhere Bildung vom 13. Januar und 19. Mai 1982, die die Notwendigkeit einer derartigen Institution für die erzieherischen, forschungsmässigen und praktischen Bedürfnisse des Staates Israel festhielten. Bisher blieb die Tiermedizin das einzige akademische Fach, welches an keiner höheren Bildungsstätte des Landes Israel angeboten wurde.

Die Schule will 1985 ihre ersten Studenten aufnehmen. Das vierjährige Ausbildungsprogramm wird gemeinsam in Rehovot und am Kimron Veterinär-Institut in Beit Dagan durchgeführt. Man plant, jährlich zwanzig Studenten aufzunehmen und darüber hinaus postdoktorale Programme für die tierärztliche Weiterbildung anzubieten.

In einem persönlichen Brief präzisiert Prof. *Perk*, dass von den aufzunehmenden Studenten erwartet wird, dass sie wenigstens zwei volle akademische Studienjahre hinter sich haben, vorzugsweise mit einem Bachelor of Science in Biologie oder Animal Science. Die Schule wird in drei Departemente unterteilt sein, nämlich Veterinär-Biologie mit Anatomie, Physiologie und Biochemie; Veterinär-Mikrobiologie und Pathologie; das medizinische Departement, welches auch ein tierärztliches Ausbildungs-Spital einschliesst. Die Doktrin ist, in einer relativ kleinen Schule weniger, aber grössere Departemente zu haben.

Die Schule hofft, in der Zukunft mit anderen tierärztlichen Bildungsstätten Austausch hinsichtlich Forschung und Lehre pflegen zu können.

R. F., B.

Verlautbarung der Schweizerischen Vereinigung für Kleintier-Medizin

«Was diagnostizieren Sie? Welche Massnahmen schlagen Sie vor?»

Angeregt durch eine Rubrik in der Wiener tierärztlichen Monatsschrift möchte der Vorstand der Schweizerischen Vereinigung für Kleintiermedizin die Mitglieder und einen weiteren Kreis von Kollegen animieren, Fälle aus der Kleintierpraxis mitzuteilen, die von allgemeinem Interesse sind.

In lockerer Folge sollen diese Fallberichte in jeweils zwei Teilen im Schweizer Archiv für Tierheilkunde publiziert werden:

- In einem ersten Teil werden unter dem Titel «Vorbericht und klinischer Befund» maximal 20 Schreibmaschinenzeilen verfasst; zusammen mit allfälligen Beilagen (z. B. Schwarzweiss-Foto, Röntgenaufnahme oder Tabelle mit Laborwerten) wird er auf einer rechts liegenden Seite plaziert. Nach der Lektüre kann sich der geneigte Leser über Diagnose und Therapie des vorgestellten Falles Gedanken machen.
- Erst nachher soll er auf die folgende linke Seite umblättern, wo der Verfasser in einem zweiten Teil von wiederum maximal 20 Schreibmaschinenzeilen Diagnose, Therapie und Diskussion nebst einer kurzen Zusammenfassung präsentiert.

Sammelstelle und Redaktion, wo gemeinsam mit dem Einsender über die Publikation und eventuelle Abänderungen beraten wird, liegen bei Dr. Peter Sterchi, Seftigenstr. 10 B, 3007 Bern.

Und nun frisch gewagt und keine falsche Zurückhaltung vor Fällen, wo man sich getäuscht hat! Der Vorstand der SVK würde sich freuen, recht zahlreiche geeignete Zuschriften – auch stilistisch nicht ausgefeilte – zu erhalten.

Communication de l'ASMPA

«Quel est votre diagnostic? Quels remèdes proposez-vous?»

Aiguillonné par la parution d'une rubrique analogue dans le mensuel vétérinaire viennois, le Comité de l'Association suisse pour la médecine des petits animaux (ASMPA) aimerait inciter ses membres et autres collègues à faire paraître de courtes communications concernant les cas d'intérêt général traités dans leur cabinet.

Ces communications paraîtront au fur et à mesure dans les Archives suisses de médecine vétérinaire:

- la première partie de la communication n'excédera pas 20 lignes dactylographiées et paraîtra sous le titre «Anamnèse et diagnostic clinique». Le texte, les annexes comprenant des clichés noirs-blancs, des radiophotographies ou tabelles avec résultats de laboratoire seront placés sur la page de droite. Le lecteur pourra ainsi se demander lui-même quels diagnostic et thérapie il appliquerait.
- Ce n'est qu'ensuite que le lecteur trouvera, en tournant la page, pour se référer à celle de gauche,
 - le diagnostic
 - les mesures prises et un bref commentaire
 - le résumé du cas.

Les communications doivent être adressées au Dr P. Sterchi, Seftigenstrasse 10 B, 3007 Berne. Le Dr Sterchi s'emploiera à réunir les contributions et à discuter d'éventuelles modifications à leur apporter, en accord avec l'auteur.

Et maintenant, chers confrères, osez! N'hésitez surtout pas à nous faire part des cas prêtant facilement à erreur!

Le Comité de l'ASMPA se réjouit par avance de recevoir vos nombreuses communications – fussent-elles quelque peu hâtivement rédigées!

Le Comité de l'ASMPA